

Hildener Theater- brief

Ausgabe Nr. 20
September - Dezember 2011
11. Jahrgang
kostenlos

Inhalt:

• Bühne aktuell

„LEONCE und LENA“S. 1

Lampenfieber –
Eine Theaterrevue.....S. 2

„Der Dibbuk“ – Ein Stück
WelttheaterS. 3

„Das Brautopfer“ / „Le Sacre
du printemps“.....S. 4

• Porträts

Ivanka Brekalo.....S. 5

Urs Bihler.....S. 5

Thomas Stroux.....S. 5

Christof Arnold.....S. 5

Miriam Goldschmidt.....S. 5

• KULTUR mobil

15 Jahre Itterbühne
Jubiläums-Vorstellung „ER
sucht SIE sucht IHN“.....S. 6

Christoph Brüske –
„ENERGIE“.....S. 6

Bergische Salonlöwen und
Heiko Goebel (Tenor)
„Die vier Jahreszeiten“.....S. 7

Freudvolles Frohlocken
Manes Meckenstock mit den
SweetheartsS. 7

• Dies & Das

Vorverkauf, Öffnungszeiten
NewsletterS. 8

ImpressumS. 8

„LEONCE und LENA“

LEONCE und LENA - poetisch-märchenhaftes Lustspiel und kabarettreife Polit-Satire zugleich - am 13. 10. 2011, 20 Uhr, im Rahmen der Theaterreihe B – Boulevard – in der Stadthalle Hilden

Der 23-jährige Georg Büchner schrieb das Stück 1836, und von den wenigen klassischen deutschen Komödien ist dies bei weitem die modernste und in ihrer Form der Zeit weit voraus.

Für die Titelrollen wurden Superstars engagiert, die aus vielen hundert Folgen der Telenovela STURM DER LIEBE bekannt und beliebt sind.

Prinz Leonce räsoniert mit seinem Freund Valerio (einer Art Hofnarr) geistreich über den Sinn des Lebens, weiß aber letztlich nichts mit sich anzufangen - auch nicht mit Rosetta, seiner Geliebten. König Peter, der einen Knoten im Taschentuch braucht, um sich an sein Volk zu erinnern, will seinen Sohn mit der ihm unbekanntem Prinzessin Lena vom Königreich Pipi vermählen. Leonce flieht deshalb mit Valerio. Auf dem Weg begegnen ihnen Prinzessin Lena und ihre Gouvernante, die ebenfalls auf der Flucht vor der erzwungenen Heirat, auf der Suche nach der „wahren Liebe“ sind. Ahnungslos verliebt sich Leonce in die ihm versprochene Braut und gesteht ihr seine Liebe. Im Schloss sind der König und sein Gefolge in großer Trauer, weil ohne Prinz keine Hochzeit stattfinden kann. Da tauchen die Gouvernante, Lena, Leonce und Valerio auf. Das verkleidete Liebespaar wird von Valerio als die „zwei weltberühmten Automaten“ angepriesen, die alle Funktionen menschlichen Lebens perfekt erfüllen. So wird die Hochzeit ersatzweise mit den „Automaten“ als Braut und

Bräutigam gefeiert. Als die beiden Königskinder ihre Masken abnehmen, müssen sie erfahren, wer sie sind. Leonce, fasziniert von der „Vorsehung“, akzeptiert sein Los als König. Auch Lena fügt sich in ihre neue Rolle. Valerio erklärt sich zum Staatsminister, verkündet ironisch das Ende der bestehenden Ordnung und lässt die Arbeit abschaffen.

Ein gelangweilter junger Mann bleibt im Ausbruchversuch aus seinem spießigen Umfeld stecken. In witzigen Wortspielen und mit einer Fülle poetisch-ironischer Aphorismen wird die Leere einer Gesellschaft gezeigt, die vor lauter Betriebsamkeit mit dem wirklichen Leben nichts anzufangen weiß. Das war 1836 nicht anders als heute...

Ein wunderschönes Liebesmärchen voll übermütiger Heiterkeit, aber auch Melancholie, verbunden mit komödiantischer Kritik an einem selbstgefälligen Beamtenstaat.

Eintrittskarten zum Preis von 10 € bis 18 € sind im Vorverkauf bei der Ticketzentrale in der Stadtbücherei, Nove-Mesto-Platz 3, Tel.: 02103 / 973747, sowie 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn an der Abendkasse in der Stadthalle Hilden erhältlich.

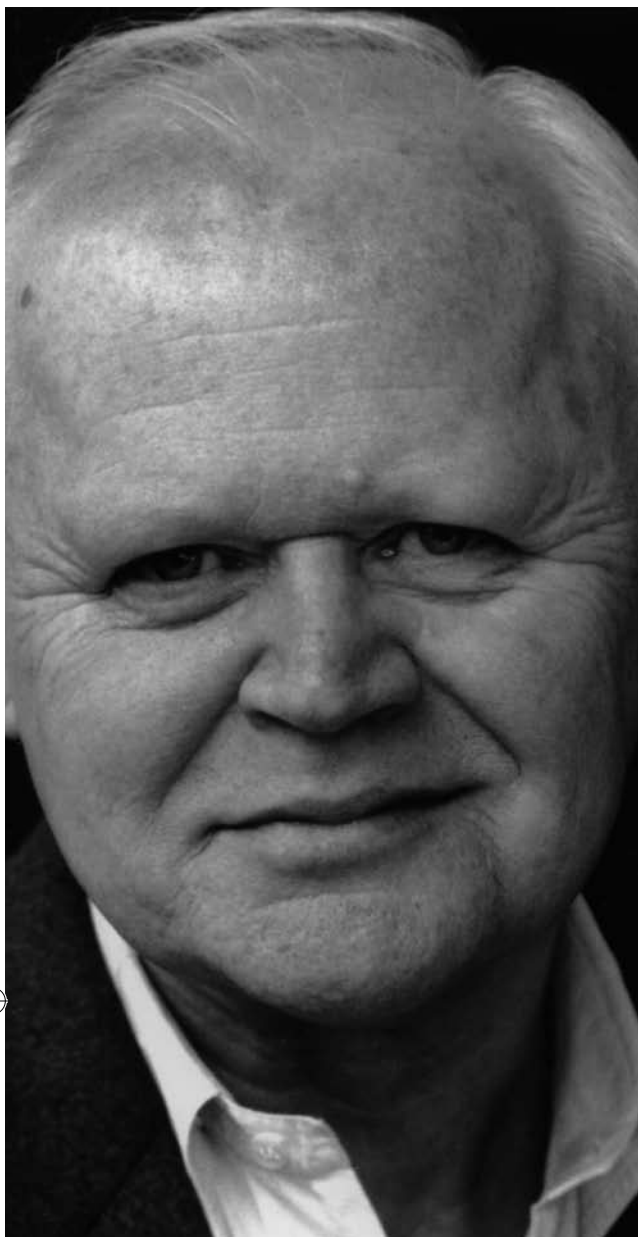
Die Eintrittskarten sind als Kombi-Ticket im gesamten VRR-Bereich als Fahrausweis gültig.

Eine Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Hilden

„Wer zweifelt, verliert den Kopf.

Wer Komödien schreibt, braucht ihn.“

Eleonora Duse (1858-1924), ital. Schauspielerin



Lampenfieber – Eine Theaterrevue

Die neue Theatersaison 2011 / 2012 startet in der Theaterreihe B mit einem bunten Melodienstrauß aus Liedern, Arien, Schlagern und Chansons mit der Revue „Lampenfieber“ am 15. 09. 2011 um 20 Uhr in der Stadthalle Hilden.

„Lampenfieber“ ist kein Stück, sondern ein Abendfüllender Theaterspaß, in dem Schauspieler und Sänger, begleitet von der famosen Vollblutpianistin Erika le Roux, herrliche Songs und Chansons, Lieder und Couplets aus Theaterstücken, Musicals, Operetten und heiteren Opern zum besten geben. Unter dem Motto „Alles Theater“ wird ein bunter Strauß beschwingter, swingender und romantischer Melodien geboten. Auch die komische Variante des Metiers wird durch Kabarettongs zur Geltung gebracht. Vom Lampenfieber bis zum Schlussapplaus: Unterhaltung vom Feinsten, Entertainment at it's best!

Es singen Annette Luis / Debby Lynn Cole, Sopran, Kenneth Derby, Bariton, Moderation Hans J. Ballmann. Zu hören ist u. a. Premierenfieber aus „Kiss me Kate“, Nun eilt herbei, Witz, heit're Laune aus „Die lustigen Weiber von Windsor“, Ich lade Sie ein, Fräulein aus „Meine Schwester und ich“, Wenn ich mir was wünschen dürfte, Guck doch nicht immer zu dem Tangogeiger hin, Die Triangel, Send in the Clowns, Schlag nach bei Shakespeare, Im Feuerstrom der Reben aus „Die Fledermaus“.

dürfte, Guck doch nicht immer zu dem Tangogeiger hin, Die Triangel, Send in the Clowns, Schlag nach bei Shakespeare, Im Feuerstrom der Reben aus „Die Fledermaus“.

Produktion: Theater und Kleinkunst „Das schiefe Podium“, Leitung: Hans J. Ballmann

Eintrittskarten zum Preis von 10 € bis 18 € sind im Vorverkauf bei der Ticketzentrale in der Stadtbücherei, Nove-Mesto-Platz 3, Tel.: 02103 / 973747, sowie 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn an der Abendkasse in der Stadthalle Hilden erhältlich.

Die Eintrittskarten sind als Kombi-Ticket im gesamten VRR-Bereich als Fahrausweis gültig.

Eine Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Hilden

Das sagen die Medien

Rheinische Post

26. 3. 2011

„Lauf doch nicht immer weg“

Viel Applaus für Komödie in der Stadthalle

Ach, wenn doch alle Komödien so zum Lachen wären wie die des 1979 verstorbenen, britischen Altmeisters Philip King: „Lauf doch nicht immer weg!“ Dank permanenter Verwechslungen, köstlicher Bonmots, Slapstick-Einlagen und einem bestens aufgelegten Schauspieler-Ensemble bot der Theaterabend in der gut besuchten Stadthalle Boulevard vom Feinsten. Dass so bekannte Bretter-Prominenz wie Chariklia Baxevanos als spleenige Miss Skillon das Publikum begeistern würde, war zu erwarten. Als Volltrunkene war sie zum Schreien. Kollege Bob Franco, als Bischof auf Besuch, war mindestens genauso witzig. Viel Applaus!

Rheinische Post

23. 5. 2011

Lioba Albus „Scheitern für Fortgeschrittene“

Vulkan aus dem Sauerland

Wer bisher glaubte, im Sauerland gebe es keine Vulkane, hat Mia Mittelkötter noch nicht erlebt. Gegen deren rhetorische Eruptionen ist der Vesuv ein kleiner, glühender Scheiterhaufen. Frau Mittelkötter, die Kunstfigur der Kabarettistin Lioba Albus, hat zu allem und jedem etwas zu sagen.

Besonders gelungen: die Figur des Berti, wo Albus Ruhrgebiets-Dialekt und –Dialektik ausreizt und Rita, die blöd-blonde „weiße Massai“ aus der Malinckordtstraße“. Bei all ihren Figuren offenbart Albus feine Beobachtungsgabe. Und was sie daraus macht – „Höööörnsema“ würde Mia Mittelkötter

sagen – das ist schon Klasse, weil hinter dem vordergründigen Gequassel viel Wahrheit und Weisheit steckt, gepaart mit liebenswerter Boshaftigkeit. So scheitert Albus' Programm keineswegs. Nach zwei vernünftigen Stunden lässt sie in der Zugabe Altmeister Robert Gernhardt gern zu Wort kommen, ehe auch Mia ihre poetische Ader vorstellt, um ihrem Gatten „Chusdaff“ nochmals einen reinzudrücken, der nur ein einziges Mal das letzte Wort hat. Auf Mias Wunsch, in Schönheit zu sterben, bemerkt dieser, sie habe den Zeitpunkt dazu wohl längst verpasst. Na, höööörnsema!

„Der Dibbuk“ – Ein Stück Welttheater zur Eröffnung der Theaterreihe A



Bei einer einmaligen Wiederaufnahme in Berlin gut 25 Jahre nach der Originalproduktion war in der Presse von „Miriam Goldschmidts mittlerweile legendären Inszenierung“ die Rede. Im Laufe der Jahre haben Miriam Goldschmidt und Urs Bihler die Aufführung immer wieder verbessert und zu «ihrem» Glanzstück perfektioniert. Noch immer mit derselben suggestiven Kraft entsteht vor den Augen des Publikums eine fremde Welt. Mit spärlichen Requisiten - ein Tisch, ein Brot, Geschirr - gewinnt sie eine fast unheimliche Intensität. Bald gleitet das Paar immer tiefer in das dramatische Geschehen. Sie übernehmen all die verschiedenen Rollen der Handlung.

Facettenreich und überzeugend wechseln sie zwischen skurrilem Witz und zarter Poesie, Alltagsgeschehen und magischen Zwischenwelten. Die Sprünge zwischen Realität und Phantasie, zwischen ehelicher Trivialität und tiefster Leidenschaft finden nur durch Körpersprache, Mimik und Sprachduktus statt. Als Schauspielerin gereift, ist Miriam Goldschmidt Tragödin und große Komödiantin, eine Menschendarstellerin, deren Stimme die eines Kindes oder eines Greises sein kann, die gleichsam fremdartige Laute hervorbringt wie auch schönste Musik.

Dieses Stück war bereits auf seiner ersten Tournee 1991 eine Sensation. Fulminante Kritiken, Standing Ovationen und mehrere Wiederholungstourneen waren ein deutliches Zeichen dafür, dass dieses Stück „Welttheater“ niemanden unberührt ließ. Ein guter Grund, es zur Eröffnung der Theaterreihe A am 13. 11. 2011, 20 Uhr, in der Stadthalle Hilden zu präsentieren.

Der Dibbuk ist das einzige Theaterstück aus dem Jiddischen, das Weltgeltung erreichte. Sein Autor, An-Ski (ein Pseudonym), hatte Jahre damit verbracht, jüdische Märchen, Sagen, Gespenstergeschichten und Bräuche zu sammeln. Die Uraufführung seines einzigen Stückes 1920 erlebte er nicht mehr und damit auch nicht den immensen Erfolg den es hatte.

An-Skis Stück erzählt eine Liebesgeschichte, universell, wie alle tragischen Liebesgeschichten, doch erweitert um die mystischen Elemente der chassidischen Überlieferung. Sie handelt von der unglücklichen Liebe eines Talmudschülers zu einem reichen Mädchen, von seinem frühen Tod und seiner Wiederkehr als Dibbuk (Dämon): Chanon und Leah lieben einander, doch Leah muss einen reichen Mann

heiraten, den der Vater für sie ausgesucht hat. Chanon flüchtet aus Verzweiflung in die Schriften der Kabbala, denn er hofft, durch deren magische Lehren zu Geld zu kommen, doch als er erfährt, dass Leahs Hochzeit schon festgesetzt ist, stirbt er vor Gram; sein unglücklicher Geist ergreift Besitz von Leahs Körper und spricht aus ihm. Erst als Leah den Zauberkreis durchbricht, den der Rabbi um sie gezogen hat, kann auch sie sterben. Im Tod sind die Liebenden endlich vereint.

Die Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin, inszenierte die dramatische jüdische Legende in vier Bildern in der Fassung von **Bruce Myers** unter der Regie von Miriam Goldschmidt. Es spielen Miriam Goldschmidt und Urs Bihler.

Eintrittskarten zum Preis von 10 € bis 18 € sind im Vorverkauf bei der Ticketzentrale in der Stadtbücherei, Nove-Mesto-Platz 3, Tel.: 02103 / 973747, sowie 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn an der Abendkasse in der Stadthalle Hilden erhältlich.

Die Eintrittskarten sind als Kombi-Ticket im gesamten VRR-Bereich als Fahrausweis gültig.

Eine Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Hilden

Bruce Myers, ein Engländer rumänisch-jüdischer Abstammung arbeitet seit 1970 in Peter Brooks Centre International de Création Théâtrale (C.I.C.T.). 1977 wirkte er in einer Off-Broadway Fassung von An-Skis Stück mit, die eine Vielzahl von Figuren und Rollen beinhaltet. In seiner eigenen Bearbeitung, die 1979 am C.I.C.T. Premiere hatte, gibt es nur mehr einen Mann und eine Frau. Ein jüdisches Ehepaar unserer Tage, das sich vorbereitet, den Sabbat zu feiern. Sie erinnern sich an eine alte Geschichte, die Geschichte eben dieses Liebespaares, von dem An-Ski erzählt.



„Das Brautopfer“ / „Le Sacre du printemps“

Tanztheater im Rahmen der Theaterreihe A am 10. 12. 2011 um 20.00 Uhr in der Stadthalle Hilden

„Das Brautopfer“ schildert die einfache Geschichte liebender Paare, die zueinander finden und wechselnde Liebe durchleben. Die Dorfgemeinschaft nimmt am Los eines jeden teil. Eingebunden in die Handlung sind längst vergessene Bräuche, Riten und Symbole, die einst untrennbar zum Leben der Menschen gehörten und dies regulierten. Überlieferte Volksweisen aus Mittelalter und Renaissance bilden das Material für die eigenständige, suggestivste Musik.

In der Choreografie von Eva Brehme-Solacolu werden Mittel und Formen traditionellen Tanzguts und moderner Ausdruckstanz, Mystisches und Wirkliches zu neuer Einheit geführt. Tanztheater der anderen Art. Mit einer verblüffenden Wirkung auf das Publikum von heute.

„Le Sacre du printemps“ war die dritte große Ballettmusik, die Strawinsky Anfang des vergangenen Jahrhunderts für die Balletts Russes von Sergei Djagilew komponierte. Die Uraufführung am 29. Mai 1913 in Paris entwickelte sich zu einem Skandal und endete im Tumult. Strawinsky gab Vaslav Nijinsky die Schuld, der in seinen Augen den Sacre choreografisch nicht bewältigte.

Ralf Dörnen stellt sich der Herausforderung. Sein „Le Sacre du printemps“ klingt nach Frühling, ist es aber nicht. Entstanden ist ein politisches Ballett, bedrohlich und konsequent bis zum Schluss.

Eine Produktion der Deutschen Tanzkompanie Neustrelitz
Choreografie: Eva Brehme-Solacolu / Ralf Dörnen
Musik: Klaus Adolphi, Andreas Fabian / Igor Strawinsky

Eintrittskarten zum Preis von 10 € bis 18 € sind im Vorverkauf bei der Ticketzentrale in der Stadtbücherei, Nove-Mesto-Platz 3, Tel.: 02103 / 973747, sowie 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn an der Abendkasse in der Stadthalle Hilden erhältlich.

Die Eintrittskarten sind als Kombi-Ticket im gesamten VRR-Bereich als Fahrausweis gültig.

Eine Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Hilden

Die Körper wären nicht schön, wenn sie sich nicht bewegten.

Johannes Kepler,
deutscher Naturphilosoph

„Schauspielerei ist die Kunst, das Publikum am Husten zu hindern.“

Ralph Richardson (1902-83),
brit. Schauspieler



Ivanka Brekalo in Essen geborene deutsche Schauspielerin kroatischer Abstammung. Schauspielausbildung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz. Sie reitet und surft, tanzt Standard, Hip Hop und Jazz, singt Chansons und spielt Klavier. Sie spricht Deutsch, Englisch, Kroatisch.

Theaterengagements am Wiener Volkstheater und am Grazer Schauspielhaus. Im Fernsehen wurde sie in Kurzfilmen sowie in der Sat.1 Talent Class 2005 bekannt. Ivanka Brekalo drehte danach in der ARD-Telenovela **STURM DER LIEBE** von März 2008 bis August 2009 in der Rolle des Zimmermädchens **Emma Strobl**.

Kino/ TV

2010 RESTURLAUB, Kinofilm, Columbia Pictures, **STURM DER LIEBE** (wiederholt als Gastrolle)

2008 - 09 Weit über 300 Folgen als **Emma** in **STURM DER LIEBE**

2004 - 07 Hauptrollen in den-meist preisgekrönten - Kurzfilmen **SEITENSPRUNG** (Götz Spielmann), **BLUE HOTEL**, **EINS ZU VIEL**, **ESTHER** (Titelrolle), **DAS ANDERE**

Urs Bihler

war nach seiner Schauspielausbildung an verschiedenen Theatern in der Schweiz engagiert. An Peter Brooks Centre International de Créations Théâtrales, wohin er 1974 verpflichtet wurde, begegnete er Miriam Goldschmidt und war dann wie sie an der Schaubühne am Lehniner Platz engagiert. Mitte der Neunziger war er vor allem in Zürich tätig und seit 2002 gehört er zum Ensemble des Theaters Basel.



Thomas Stroux

Engagements: an allen großen Bühnen, **seit 1974 fest am Burgtheater** in Wien. In Wien auch Theater i. d. Josefstadt, Volksoper u. Staatsoper (*Bassa Selim*), Schauspielhaus. **Rollen u. a.:** *Ferdinand, Hamlet, Faust, Mephisto, Thomas Becket, Onkel Wanja (im gleichnamigen Stück), Direktor Meisel („In der Löwengrube“ von Felix Mitterer).*

Musikalisch: *Mackie Messer, Obolski („Feuerwerk“), Lothar („Walzertraum“), Baron v. Trapp („Sound of Music“).*

Für den **Mephisto** in Faust II 1980 der **Große Hersfeldpreis**. Die Tournee-Inszenierung von „Der Bockerer“ 1994/95 wurde als künstlerisch besonders wertvoll ausgezeichnet. Seit über 25 Jahren mit über 20 Hauptrollen und 23 seiner fast 35 Inszenierungen auch auf Tournee, u. a. für die Unternehmen: Kuhn, bühne 64, Münchner Tournee Margit Bönisch, Theatergastspiele Kempf.

Die Inszenierungen von „Staatsaffären“ (2000) und „Endlich allein“ (2003) wurden an die Komödie im Bayerischen Hof in München übernommen. ebenfalls die Wiederholungstournee „Endlich allein“ (2008).

Für den **Grünen Wagen** spielte er unter der Regie von Prof. Wilke die Titelrolle in „**Onkel Wanja**“ und den „Mann“ in „**Offene Zweierbeziehung**“ von Dario Fo.

Als **Regisseur** Arbeit u. a. mit Daniela Ziegler, Monika Peitsch, Eva Renzi, Waltraut Haas, Ch. Baxevanos, Prof. Vera Oelschlegel, Johanna Liebeneiner, Hannelore Cremer und andere.



Christof Arnold

Geigen-, Klavier- und Schlagzeugunterricht. Als BMX -Radfahrer nahm er an Europa und Weltmeisterschaften teil, und schaffte 1988 als erster Deutscher einen BMX-Rückwärtssalto.

1996 - 2000 erste TV-Serie „Marienhof“ (Bastian Spranger)

Nebenbei Moderationen bei VIVA Zwei, Connex und Geschmackssache.

2000 - 2003 Hauptrolle in der Kinderserie „Fabrixx“.

2006 - 2008 Als Gregor über 500 Folgen in der ARD-Telenovela „Sturm der Liebe

2010 „Tatort - Nur ein Mädchen“, 2009 „Die Rosenheimcops“, 2007 „Wenn Engel weinen“ Kinofilm, 2005 „Ein Fall für B.A.R.Z.“, 2005 „Forsthaus Falkenau“, 2004 „Halleluja“ (in englisch), 2004 „Alarm für Cobra 11“, 2004 „Tatort - Bienzle und der Tod im Weinberg“, 2004 „Unser Charly“, 2004 „Hallo Robbiel“, 2003 „Für alle Fälle Stefanie“, 2002 „Die Weihnachtsfeier“, 2002 „Der Bildermacher“, 2002 „Tatort“ - „Bienzle und der Tod im Teig“, 2002 „Dr. Sommerfeld - Neues vom Bülowbogen“, 2000 „Die Wache“, 1999 „Tatort“ - „Bienzle und der Mann im Dunkeln“ 1999 SOKO 5113 Theater

Nach ersten kleineren Theatererfahrungen schließlich 2009/2010 und 2010/2011 die Hauptrolle des Clive Winton in „Lauf doch nicht immer weg“ (mit Chariklia Baxevanos als Partnerin) - Münchener Tournee und Komödie im Bayerischen Hof, München.



Miriam Goldschmidt arbeitete seit ihrer Schauspielausbildung bei Jacques Lecoq in Paris unter anderem in Berlin, Frankfurt, Prag und München. Mit Peter Brook ging sie 1971 - 1972 nach Afrika und reiste in den folgenden Jahren mit dem Brook-Ensemble durch Amerika, Australien und Europa. Als Schauspielerin arbeitete Miriam Goldschmidt mit zahlreichen bedeutenden Regisseuren, u.a. Fritz Kortner, Peter Stein, Luc Bondy, Claus Peymann und Georg Tabori, als Regisseurin entwickelte sie immer wieder eigene Projekte.



**15 Jahre
Itterbühne
„ER sucht SIE sucht IHN“
Jubiläums-Vorstellung**

KULTUR mobil

Zum 15-jährigen Bestehen des Laientheaters „Itterbühne“ hat Regisseurin Gisela Jung ein besonders spritziges und verwirrendes Stück ausgesucht. Vom 27. – 30. Oktober 2011 im Heinrich-Strangmeier-Saal, Altes Helmholtz, Gerresheimer Str. 20, Hilden, kommen alle Itterbühnen-Freunde bei dieser witzigen Komödie voll auf ihre Kosten.

Reporter Matthias Weinreich wittert eine Story und bewirbt sich als Videofilmer der Heiratskandidaten. Weinreich ist eindeutig hetero, dennoch verliebt sich Detlev augenblicklich in ihn, was ihm natürlich gar nicht passt.

Es entwickeln sich Verwirrungen, die zu völlig überraschenden Wendungen führen.

Detlev Sonnenschein führt sein Eheanbahnungsinstitut mit viel Schwung und Elan, ist aber meist finanziell etwas klamm. Daher hofft er auf das Erbe seiner immens reiche Tante Pauline, die ihm aber sicher nichts vererben wird, wen sie erfährt, dass er „vom anderen Ufer“ ist. Genervt wird Detlev von seiner Sekretärin Inga, seine Praktikantin Chantal, deren IQ nahe der Raumtemperatur angesiedelt ist, und seiner kleinen Schwester Isabell, ein arrogantes Biest.

Vorstellungstermine:
Donnerstag, 27. 10., 15:30 Uhr,
Freitag, 28. 10., 19:00 Uhr

Samstag, 29. 10., 19:00 Uhr,
Sonntag, 30. 10., 15:30 Uhr

Eintrittskarten zum Preis von € 8,00 sind im Vorverkauf bei der Ticketzentrale in der Stadtbücherei, Nove-Mesto-Platz 3, Hilden, Tel.: 02103 / 97 37 47, sowie 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn an der Tages-/Abendkasse erhältlich. Sie sind als Kombi-Ticket im gesamten VRR-Bereich als Fahrausweis gültig.

Die geheimnisvolle Angela, eine hintertrchtige Heiratsschwindlerin, trägt ebenfalls ihren Teil dazu bei, dass Detlevs Schläfen ständig hämmern.

Eine Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Hilden

Christoph Brüske – „ENERGIE“

Im Rahmen der Kleinkunstreihe „Kultur mobil“ gastiert der rheinische Kabarettist Christoph Brüske mit seinem Programm „ENERGIE“ am 22. 10. 2011, 19.30 Uhr, im Heinrich-Strangmeier-Saal, Altes Helmholtz, Gerresheimer Straße 20, Hilden.

Perpetuum Mobile des Kabarets, das Stehaufmännchen unter Lethargikern, kurzum: Der Anti-Westfale!

In „Brüskiert“ beschrieb er noch die brüskierenden Phänomene unserer Zeit, in „Was kostet die Welt?“ die Irrungen und Wirrungen der Globalisierung, jetzt präsentiert Christoph Brüske frisch geladen sein neues Programm: Und das mit „ENERGIE“.

Und wenn der Verbaltaifun von den Wortkaskaden eine Auszeit nimmt, ertönt seine butterweiche Baritonstimme, die nicht nur die Herzen des weiblichen Fanblocks erwärmen wird.

Davon hatte der dynamische Rheinländer in der Vergangenheit wahrlich genug. Aber jetzt – so heißt es – wird diese Ressource knapp. Atomkraft wird als Brückentechnologie wieder salonfähig. Und da glühen Brüskes kabarettistische Brennstäbe!

Erleben Sie satirische Hochspannung und laden Sie Ihre geistigen Akkus wieder auf bei Christoph Brüske, dem Energieberater unter den Entertainern.

Als Sohn eines Heizungsmonteurs und einer schlesischen Cholerikerin kennt er die Tücken der Energieeffizienz, beschreibt die deutsche Heimwerkerseele als ein Volk der Dichter und Dämmer und sagt den Energie-Lobbyisten endgültig den Kampf an. Brüske darf das, ist er doch einer der erfolgreichsten Wirtschaftskabarettisten der letzten Jahre. Den Bankern las er schon vor dem Crash die Leviten. Jetzt gilt seine ganze Energie den selbsternannten Greenwashern.

Eintrittskarten zum Preis von 18,50 € sind bei der Ticketzentrale in der Stadtbücherei Nove-Mesto-Platz 3, zu den bekannten Geschäftszeiten sowie 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn an der Abendkasse erhältlich.

Die Eintrittskarten sind im gesamten VRR-Bereich als Fahrausweis gültig.

Eine Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Hilden

Brüske ist dabei bissig, aber nicht beleidigend. Polemisch, aber nie pöbelnd. Böse, aber nie ohne Grund. Christoph Brüske ist das



Bergische Salonlöwen und Tenor Heiko Goebel „Die vier Jahreszeiten“

Das jährliche Konzert der „Bergischen Salonlöwen“ in Hilden findet am 4. Dezember 2011 (2. Advent) um 16 Uhr im Alten Ratssaal, Bürgerhaus, Mittelstraße 40, Hilden, unter dem Titel „Die vier Jahreszeiten“ statt. Bei diesem Programmtitle denkt man unwillkürlich an Antonio Vivaldis vier berühmte Barock-Konzerte.

Aber auch die Komponisten von Kaffeehaus- und Salonorchestermusik haben sich im 19. und 20. Jahrhundert mit dem Wechsel der Jahreszeiten intensiv beschäftigt. Gerade in unserer Klimazone ist dieses Thema ja auch sehr spannend und abwechslungsreich. Vor allem dem Frühling haben sich die Komponisten und Textdichter von Unterhaltungsmusik am häufigsten gewidmet: Von „Das ist der Frühling in Wien“ bis zu „Veronika, der Lenz ist da“ gibt es eine breite Palette von bekannten Evergreens rund um den Wonnemonat Mai.

Der Sommer hingegen bedeutet Reisezeit („Was macht der Maier am Himalaya“) und Badesaison („Ich hab' das Fräul'n Helen' baden seh'n“). Der Herbst macht sich mit dem „Sturm-Galopp“ unangenehm bemerkbar, so dass schon bald



„auf der Heide die letzten Rosen blühen“. Wenn der Winter dann Einzug gehalten hat, ist die ideale Jahreszeit für die „Schlittschuhläufer“ – dem wohl bekanntesten Walzer von Emil Waldteufel. Aber auch die „Petersburger Schlittenfahrt“ stellt bei Schnee eine sportliche Abwechslung dar. So spiegelt sich der Jahresablauf in der Musik und in den Texten zahlreicher Lieder, Walzer, Charakterstücke, Tonfilmschlager und Operettenmelodien, die von den Salonlöwen in diesem Programm zu einem bunten Strauß von Melodien zusammen gebunden werden. Der Tenor Heiko Goebel unterstützt mit seinem Gesang die Salonlöwen, wenn sie mit Musikbei-

spielen, aber auch anhand von Lichtbildern, Anekdoten und Gedichten „die vier Jahreszeiten“ aus Sicht der Unterhaltungsmusik vorstellen.

Eintrittskarten zum Preis von € 10,00 Euro sind im Vorverkauf bei der Ticketzentrale Hilden in der Stadtbücherei, Nove-Mesto-Platz 3, Tel.: 02103 / 973747, sowie ½ Stunde vor Veranstaltungsbeginn an der Tageskasse erhältlich.

Die Eintrittskarten sind als Kombiticket im gesamten VRR-Bereich als Fahrausweis gültig.

Eine Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Hilden

Freudvolles Frohlocken Manes Meckenstock mit den Sweethearts



Seine Auftritte in Hilden haben Tradition. Seit Jahren besucht der Düsseldorfer Kabarettist Manes Meckenstock sein Hildener Publikum zwischen den Jahren im Heinrich-Strangmeier-Saal, Altes Helmholtz. Und auch 2011 ist er Gast in Hilden. Zusammen mit den Sweethearts präsentiert er sein Programm „Freudvolles Frohlocken“ am 27. Dezember um 19.30 Uhr.

Weihnachten steht vor der Tür und viele von uns würden die Tür gerne zulassen! Freudlose Fragen für Freunde & Familie: wohin mit de Omma? Wat mach ich zu essen und wat schenk ich bloß diesem blöden Blach?

Nun, diese Fragen können und wollen wir Ihnen nicht beantworten, sondern Ihnen zwei Stunden vergnügliche Kurzweil bieten: Manes Meckenstock liest Leckerchen aus seinem „Kamelle, et Christking kütt“ – Programm und die Sweethearts singen dazu.

Das traumhafte Trio mit den wohlklingenden Stimmen bietet, unterstützt von Gitarre und Kontrabass, Lieder vom Feinsten dar. Musikalisch fein gesetzt singen sich die Drei schnell in die Herzen des Publikums und setzen damit geschickt manch süßlichen Gegenpunkt zu den satirischen Texten! Und so kann man/frau mal an was anderes denken als an Dominosteine und Christbaumkugeln: freudvolles Frohlocken ist angesagt!

Eintrittskarten sind zum Preis von 18,50 € bei der Ticketzentrale in der Stadtbücherei, Nove-Mesto-Platz 3, Tel.: 02103 / 973747, zu den bekannten Geschäftszeiten sowie 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn an der Abendkasse erhältlich.

Veranstalter: Kulturamt der Stadt Hilden



KultourBusHilden

Kultur gemeinsam erleben können Theater- und Opernfreunde bei den Fahrten zu Kulturveranstaltungen in der näheren Umgebung mit dem KultourBusHilden. Er bringt sie sicher und bequem zum Beispiel in die Deutsche Oper am Rhein nach Düsseldorf oder Duisburg und in die Arena nach Xanten zu den jährlich stattfindenden Open-Air Sommerfestspielen. Diese Reihe kann auf kulturelle Hochgenüsse, mit denen sie ihre Besucher in den letzten Jahren erfreuen konnte, zurückblicken.

Für Dezember 2011 ist geplant, die Oper Hänsel und Gretel in der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf zu besuchen. Ein genauer Termin stand bei Drucklegung noch nicht fest.

Vorschau auf 2012

Theaterreihe A

04. 03. 2012
Verbrennungen
Schauspiel von Wajdi Mouawad

12. 05. 2011
Der Kaufmann von Venedig
von William Shakespeare

Theaterreihe B

23. 02. 2012
Der Priestermacher
Komödie von Bill C. Davis mit Thomas Freitag

19. 04. 2012
Charleys Tante
Schwank von Brandon Thomas

Verehrtes Hildener Publikum,

in Kürze - am 15. September 11 - startet die Hildener Theaterspielzeit 2011/2012 mit der Theaterrevue „Lampenfieber“ innerhalb der Boulevardreihe B.

Weitere sieben genussvolle und unterhaltsame Schauspiel- und Boulevardtheaterabende werden Sie dann in den folgenden acht Monaten bis zum 12. Mai 12 und der Aufführung des Klassikers „Der Kaufmann von Venedig“ nach William Shakespeare in der Stadthalle Hilden erleben können. „Der Dibbuk“, Theaterstück aus dem Jiddischen von An-Ski mit Miriam Goldschmidt in der Hauptrolle eröffnet als Inszenierung der Schaubühne am Lehninger Platz am 13.11.11 die Schauspielreihe A. Mit zwei Choreografien der Deutschen Tanzkompanie Neustrelitz – „Das Brautopfer“ und „Le Sacre du printemps“ – lädt das Kulturamt Hilden am 10.12.11 zu einem Ballettabend und am 04.03.12 zu der Aufführung des aktuellen Schauspiels „Verbrennungen“ von Wajdi Mouawad ein. Mit drei weiteren heiteren Stücken - dem poetisch-märchenhaften Lustspiel „Leonce und Lena“ von Georg Büchner (13.10.11) -, der Komödie von Bill C. Davis „Der Priestermacher“ (23.02.12) - in der Hauptrolle Thomas Freitag - und dem Schwankklassiker „Charleys Tante“ (19.04.12) von Brandon Thomas bietet die Theatersaison 2011/12 einen unterhaltsamen, bunten Strauss an Theaterabenden.

Sicherlich erwarten Sie diese aktuelle Ausgabe des Hildener Theaterbriefes, die Sie insbesondere

über die Veranstaltungen bis zum Jahresende 2011 und somit über die erste Hälfte der beginnenden Theaterspielzeit informieren wird, schon mit Spannung. Den Wünschen unseres Publikums möchten wir auch weiter-hin gerne durch frühzeitige und ausführliche Informationen über die bevorstehenden Theaterstücke und Kleinkunstabende entsprechen, Lust auf Theater machen und Sie einladen, prominente Schauspielerinnen und Schauspieler in Inszenierungen namhafter Regisseure in Hilden zu erleben.

Als besonderen Service für unser Hildener Kulturpublikum bieten wir nach wie vor das sogenannte „Kombi-Ticket“ an, das sowohl als Eintritts-Ticket zu den städtischen Kulturveranstaltungen als auch als Fahrausweis im gesamten VRR-Bereich Gültigkeit besitzt.

Für die Spielzeit 2011/2012 wünschen wir Ihnen nun beste Unterhaltung und viel Vergnügen beim Besuch der bevorstehenden Theaterveranstaltungen auf „den Hildener Brettern, die die Welt bedeuten“.

Reinhard Gatzke
Kulturdezernent

Monika Doerr M.A.
Kulturamtsleiterin

Kartenverkauf

Die Ticketzentrale in der Stadtbücherei Hilden, Nove Mesto Platz 3, bietet neben Eintrittskarten zu sämtlichen Veranstaltungen des Kulturamtes Hilden auch Tickets zu zahlreichen Veranstaltungen in NRW und bundesweit an. Informieren Sie sich persönlich oder telefonisch über: 02103 - 973747.

Öffnungszeiten

Die Ticketzentrale hat zu folgenden Zeiten geöffnet: Di, Do, Fr 12-18 Uhr, Mi 9.30-18 Uhr, Sa 9.30-13 Uhr



Newsletter

Der Kultur-Newsletter, der gemeinsam vom Kulturamt, der Stadtbücherei, der Musikschule, dem Museum und dem Archiv versandt wird, kann abonniert werden unter www.hilden.de

Impressum:

Stadt Hilden · Der Bürgermeister
Kulturamt
Monika Doerr M.A.
Leiterin des Kulturamtes
Tel: 02103 - 72230
Fax 02103 - 72239
e-mail: kulturamt@hilden.de
www.hilden.de

Gestaltung:
Thomas Bernhardt